

## **Prof. Dr. PETER HENTSCHEL zum Andenken (23.03.1933 – 26.01.2002)**

Prof. Dr. PETER HENTSCHEL verstarb nach schwerer Krankheit am 26.01.2002 in Dessau. Der Naturschutz in unserem Land und in der Region Anhalt verlor mit ihm einen seiner profiliertesten und bekanntesten Vertreter. Neben seinem umfangreichen Fachwissen waren es auch seine rhetorischen Fähigkeiten, mit denen er Probleme deutlich machen, Lösungen vermitteln sowie Menschen ansprechen und für den Naturschutz begeistern konnte.

PETER HENTSCHEL wurde am 23.03.1933 in Bernburg geboren. Nach dem Abitur im Jahre 1951 studierte er von 1952 bis 1955 Pädagogik in den Fachrichtungen Biologie/Chemie an der Martin-Luther-Universität (MLU) in Halle. Seine Examensarbeit schrieb er über „Ackerunkrautgesellschaften im Kreis Bernburg“, eine zweite Examensarbeit als Lehrer für die Oberstufe im Jahre 1957 über „Grünlandvegetation an der Gera“.

Am 1. März 1957 bekam er eine Anstellung als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle, später Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN). Dort arbeitete er in der für die Bezirke Halle und Magdeburg zuständigen Arbeitsgruppe Halle, deren Leitung er am 1. Januar 1970 übernahm. 1982 übersiedelte diese nach Dessau und stand fortan als Arbeitsgruppe Dessau bis zur Auflösung des ILN im Jahre 1991 unter seiner Leitung.

Die wissenschaftliche Tätigkeit am ILN reichte über die Erforschung der Restgehölze in den mitteldeutschen Ackerlandschaften - mit diesem Thema promovierte er im Jahre 1965 - bis hin zu der Bearbeitung verschiedener Themen der inhaltlichen und methodischen Entwicklung der Landschaftsplanung vor allem in Agrarlandschaften. Ab 1978 arbeitete er als Forschungsgebietsleiter „Landschaftselemente“.

Zahlreiche Impulse gingen von ihm für die Ausweisung und Entwicklung sowie Erforschung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten aus. Sein Wissen floss in zwei Ausgaben des „Handbuches der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik“, Band 3 (1973 und 1983) ein.

Es oblag der Arbeitsgruppe Halle/Dessau des ILN, gutachtliche Stellungnahmen zu Vorhaben mit Umweltauswirkungen für die Fachabteilungen der Räte der Bezirke Halle und Magdeburg zu erarbeiten. Bei dieser Tätigkeit gelang es ihm, objektiv auf Umweltschäden zu verweisen und diplomatisch Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Neben den gravierenden Umweltschäden in Tabubereichen der Wirtschaft, auf die

das ILN keinen Einfluss hatte, gelang es aber auch, Eingriffe in Natur und Landschaft zu verhindern und insbesondere die landnutzenden Wirtschaftszweige in Bereichen zu umweltschonenderer Nutzung und Unterstützung des Naturschutzes zu bewegen.

Neben der Forschungsarbeit im ILN hielt PETER HENTSCHEL von 1976 bis 1990 Vorlesungen über „Landeskultur und Umweltschutz“ sowie „Ökologie und Naturschutz“ an der MLU Halle. Er ist Mitautor von Lehrbüchern. Besonders engagiert arbeitete er in der „Kommission zur Erforschung und Pflege der Dessau-Wörlitzer-Kulturlandschaft“ an der MLU. Seit 1995 erfüllte er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Anhalt. Am 16. Juli 1997 erfolgte die Berufung zum Honorarprofessor für das Lehrgebiet Landschaftspflege dieser Bildungseinrichtung.

Seine Naturschutzarbeit war durch eine besondere Verbindung von wissenschaftlicher Forschung und nebenamtlicher Heimatforschung sowie ehrenamtlicher Tätigkeit im Kulturbund bestimmt. Er trat 1963 in den Kulturbund ein und arbeitet im Bezirksfachausschuss für Landeskultur und Naturschutz, dessen Vorsitzender er von 1967 bis 1980 war. Seit 1970 gehörte er darüber hinaus zur Bezirksleitung Halle des Kulturbundes. Von 1977 bis 1980 war er auch deren stellvertretender Vorsitzender. Mit Gründung der Gesellschaft für Natur und Umwelt (GNU) im Kulturbund im Jahre 1980 übernahm er deren Leitung. Über zehn Jahre wirkte er dabei in dieser von staatlichen Stellen argwöhnisch beäugten Position integrierend und mit diplomatischem Geschick zwischen den oft sehr verschiedenen Interessengruppen und den sie repräsentierenden Persönlichkeiten vermittelnd. Aus dieser Arbeit entwickelten sich zahlreiche wertvolle Beiträge der GNU zur Heimatforschung und Öffentlichkeitsarbeit sowie zum praktischem Natur- und Umweltschutz.

In der Zeit der politischen Wende von 1990 bis 1991 war er Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Natur und Umwelt, d.h. bis zu deren Auflösung und bis die Mehrzahl ihrer Fachbereiche eigenständige Vereinigungen bildete bzw. sich anderen Umweltverbänden anschlossen.

Im April 1991 übernahm PETER HENTSCHEL die Leitung der Verwaltung des Biosphärenreservates „Mittlerer Elbe“. Unter seiner Führung entwickelte die Biosphärenreservatsverwaltung eine beachtliche fachlich-verwaltungstechnische Wirksamkeit und Öffentlichkeitsarbeit. Für letztere stehen insbesondere das Informationszentrum des Biosphärenreservates als Expovorhaben und die Biberfreianlage an der Kapenmühle, dem Sitz der Biosphärenreservatsverwaltung. Er leitete eine intensive Forschungsarbeit im Biosphärenreservat und erkannte sehr früh, dass die Vorbereitung und Durchführung von Förderprojekten ein wirksames Mittel für einen handelnden Naturschutz sind. So wurden von ihm maßgeblich das Förderprojekt „Sanierung des Kühnauer Sees“ (ca. 10 Mio. DM) vorbereitet und durchgeführt, das Life-Projekt „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auenwald an der Mittleren Elbe“ in der Kliekener Aue (ca. 4,7 Mio. DM) bis zur Projektbewilligung und das Naturschutzgroßprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung „Mittlerer Elbe“ (ca. 30 Mio. DM) bis zur Antragstellung geführt. Auch als Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung arbeitete er in regionalen und nationalen Arbeitsgruppen und Kommissionen mit.



Prof. Dr. PETER HENTSCHEL (2. v. l.) bei einer Führung im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ mit HEINZ SIELMANN. FOTO: PETER IBE

Nach seinem 65. Geburtstag schied PETER HENTSCHEL aus dem Verwaltungsdienst aus.

Dem Biosphärenreservat Mittlerer Elbe blieb er aber weiterhin intensiv verbunden, indem er im April 1999 den Vorsitz im Vorstand des Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittlerer Elbe“ e.V. (FÖLV) übernahm. Die hohe Wertschätzung seiner Naturschutzarbeit kommt auch darin zum Ausdruck, dass er im März 2000 als Vorsitzender des ehrenamtlichen Naturschutzbeirates beim Regierungspräsidium Dessau und im September 2000 als Mitglied des ehrenamtlichen Naturschutzbeirates beim Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt berufen wurde.

Trotz seiner schweren Erkrankung blieb er der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit bis zu seinem Tode verbunden. Für sein Lebenswerk im Naturschutz aber auch die vielen Stunden der persönlichen Begegnung und des freundschaftlichen Austausches sind die Naturschützer und Heimatforschung des Landes Sachsen-Anhalt und der Region Anhalt PETER HENTSCHEL zu tiefem Dank verpflichtet. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. LUTZ REICHHOFF